

Der Titel einer Canones-Sammlung in Geheimschrift.

Von Emil Seckel.

Augustin Theiner hat in seinen *Disquisitiones criticae* (Rom 1836) p. 360—362 die aus der *Collectio Caesar-augustana* abgeleitete, in zehn Bücher eingeteilte kanonistische Sammlung einer dem 13. Jh. angehörenden Neapeler Handschrift — damals Museo Borbonico 334. VI. 9. 36 — kurz beschrieben. An ihrer Spitze stehe, so berichtet Theiner, die Ueberschrift: 'Corpus decretalium constitutionum, nominatum (folgt Faksimile¹ der Geheimschrift) propter profunditatem et nimiam claritatem divinorum praeceptorum, quae continentur in ipso'. Unter den Gründen für den spanischen Ursprung der Sammlung führt Theiner p. 361 den Umstand an, dass der (unbekannte) Verfasser dem Werke einen Titel gab, 'qui mysticos illos librariorum lusus praeferat, quibus Hispani ob commercia cum Arabibus habita saeculo duodecimo et decimo tertio tantopere delectabantur'. Er, Theiner, habe alle Werke über Paläographie nachgeschlagen, aber nirgends Anhaltspunkte zur Erklärung des Titels gefunden; er überlasse daher die Aufhellung des Titels erfahreneren Paläographen.

Im Jahre 1860 hat P. Hinschius die Hs. — damals Museo Borbonico, cod. membr. XII. A. 23 — eingesehen; er berichtet über sie in der Zeitschrift für Rechtsgeschichte Bd. 1 (1861) S. 470/471 folgendes: 'Die Hs. enthält eine Kanonensammlung von ziemlich untergeordneter Bedeutung,

1) Das Faksimile ist wenig gelungen und leidet an drei groben Fehlern: zwischen dem vierten und fünften 'Buchstaben' ist kein Zwischenraum freigelassen, also die Worttrennung nicht bezeichnet; im fünften 'Buchstaben' A läuft bei Theiner zwischen den Schenkeln ein dünner Querstrich von unten links nach oben rechts, sodass der Buchstabe ähnlich wie A aussieht, während er in der Hs. dem vorletzten Zeichen A vollkommen gleicht; endlich ist das drittletzte Zeichen 8 bei Theiner ausgelassen. Vgl. unten S. 734 Note 3. 4.